

In Volkmannsdorf blüht das gesellschaftliche Leben auf

Im Kreis Saalfeld gab es in den Gemeinden des Arnsgereuther Gebietes eine ungenügende Verbindung der örtlichen staatlichen Organe mit den Werktätigen. Die Folge war, daß die Bevölkerung kaum am gesellschaftlichen Leben teilnahm, daß die Aufgaben des sozialistischen Aufbaus vernachlässigt wurden und die politische und ökonomische Entwicklung zurückblieb. Von den neun Gemeinden des Kreises Saalfeld, die bisher in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft auf der Stelle traten, entfielen auf dieses Gebiet fünf.

Unsere Parteigruppe — Org.-Instrukteur-Abteilung Rat des Kreises — sah die Ursache des Zurückbleibens der Gemeinde Volkmannsdorf in der politischen Inaktivität der Ortsparteiorganisation und der Gemeindevertretung. Die Genossen schlugen darum vor, dort einen Brigadeeinsatz durchzuführen. Während es bisher üblich war, die Mitglieder der Brigade nur aus Mitarbeitern der Fachorgane des Rates des Kreises auszuwählen, gingen wir dieses Mal auf Grund der Hinweise, welche die Genossen der Parteigruppe gaben, in der Zusammensetzung der Brigade einen neuen Weg. Wir gewannen mit Zustimmung der Kreisleitung für die direkte Mitarbeit in der Brigade auch den Sekretär der Ortsparteiorganisation sowie einen Genossen Bürgermeister und einen Gemeindevertreter aus den Nachbargemeinden. Mit dieser Zusammensetzung erreichten wir, daß die Erfahrungen anderer Gemeinden bei der Lösung unserer Aufgaben "genutzt werden konnten. Das Ergebnis unseres Brigadeeinsatzes strahlte so zugleich auch auf die umliegenden Gemeinden aus.

Als erstes stellten die Genossen der Brigade fest, daß die Ortsparteiorganisation und deren Leitung der Parteigruppe der Gemeindevertretung keine wesentliche Anleitung gab. Das hatte zur Folge, daß die Genossen der Gemeindevertretung ihre Arbeit nicht zielstrebig unter stetiger Beachtung der politischen Ereignisse durchführten. Unsere Volksvertreter müssen aber politische Funktionäre unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht sein, die das Wesen unserer volksdemokratischen Ordnung verstehen und tief in die Ökonomie der volkswirtschaftlichen Entwicklung eindringen. Weil dies auf die Gemeindevertretung in Volkmannsdorf nicht zutraf, entfaltete sich hier auch keinerlei gesellschaftliches Leben. Es gab keine kritischen Auseinandersetzungen. Die Einwohnerversammlungen waren schwach besucht. Die Gemeinde Volkmannsdorf zählt rund 350 Einwohner und hat eine gute Tradition in der Arbeiterbewegung. An öffentlichen gesellschaftlichen Veranstaltungen nahmen aber im allgemeinen nicht mehr als 10 bis 15 Personen teil.

Rund 50 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung von Volkmannsdorf ist in der Eisenerzgrube Wittmannsgereuth und in Saalfelder Industriebetrieben tätig. Die übrigen Einwohner sind werktätige Bauern mit relativ kleinen Wirtschaften. Klassenmäßig sind also gute Voraussetzungen vorhanden, um ein reges politisches Leben in der Gemeinde zu entfalten. Der Sekretär der Ortsparteiorganisation arbeitet selbst in der Grube Wittmannsgereuth. Bei aller persönlichen politischen Aktivität kam er jedoch in der politischen Arbeit nicht voran. Es fehlte ihm die Anleitung und Hilfe der BPO der Grube und die Unterstützung des Kollektivs der Parteiorganisation des Dorfes. Auch die Kreisleitung Saalfeld versäumte es, den Parteisekretär in Volkmannsdorf zu unterstützen. Das ist zweifellos ein Ausdruck für die Unterschätzung der aktiven Parteiarbeit auf dem Lande.